

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Unfälle beim Verkehr mit Kraftfahrzeugen im 1. Halbjahr 1908

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

mäßigen Stellenvermittlern und Gefindevermietern gemeldeten offenen Stellen ist im gleichen Zeitraum um nahezu 16 000 oder 56,7 %, die der vermittelten Stellen um rund 5 700 oder 28,3 % gestiegen. Das Jahr 1907 brachte nicht nur hinsichtlich der Zahl der Betriebe, sondern auch in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der gewerbmäßigen Stellenvermittlung einen kleinen Rückgang, von dem allerdings fast nur die Einrichtungen für männliches Personal getroffen wurden.

Es ist hauptsächlich das weibliche Personal — dasselbe macht in der ganzen 6 jährigen Berichtszeit mehr als vier Fünftel aller Kunden der gewerbmäßigen Stellenvermittler aus —, das noch vorwiegend auf diesem Wege in neue Stellungen gelangt, und zwar zum großen Teil deswegen, weil die Herrschaften sich noch immer nicht daran gewöhnen mögen, die öffentlichen Arbeitsnachweise und gemeinnützigen Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen (Marienhäuser, Marthahäuser usw.) in Anspruch zu nehmen. Die nachstehende Übersicht, in der die Stellensuchenden nach den wichtigeren Berufsarten ausgeschieden sind, zeigt, daß beim weiblichen Geschlecht insbesondere die häuslichen Dienstboten mit 53,3 % sowie das Wirtschaftspersonal mit 40,8 % in Betracht kommen, während bei den Männern auch das Wirtschaftspersonal mit 39,7 %, dann aber — abgesehen von der Sammelgruppe der „Sonstigen“ — das ungelernete Geschäftspersonal (Ausläufer, Hausburtschen, Packer usw.) mit 19,0 % am stärksten vertreten ist.

Geschlecht und Berufsarten der Stellensuchenden.	1902	1903	1904	1905	1906	1907
Männliches Personal:						
Ausläufer, Hausburtschen, Hausdiener, Packer usw.	332	1 106	1 408	1 018	1 356	1 080
Fuhrknechte, Kutscher usw.	253	456	389	382	985	201
Kellner, Zapfburtschen, Köche usw.	2 081	2 081	1 853	2 837	2 830	2 769
Sonstige	1 071	2 589	2 533	1 974	1 997	2 235
Weibliches Personal:						
Landwirtschaftliche Dienstboten	171	114	76	57	85	49
Fabrik- und gewerbliche Arbeiterinnen	—	13	28	9	28	19
Wirtschaftspersonal (Kellnerinnen, Köch- innen usw.)	8 984	10 331	12 290	12 471	12 386	13 519
Putz-, Wasch- und Lauffrauen	42	230	297	152	1 206	2 398
Häusliche Dienstboten	14 768	15 912	15 156	15 198	16 214	14 264
Labnerinnen, Buchhalterinnen usw.	140	1 309	179	498	447	373
Sonstige	286	302	298	312	520	503

7. Unfälle beim Verkehr mit Kraftfahrzeugen im 1. Halbjahr 1908.

Im Großherzogtum Baden sind im 1. Halbjahr 1908 beim Verkehr mit Kraftfahrzeugen im ganzen 23 schädigende Ereignisse festgestellt worden.

Die meisten Unfälle entfallen auf die beiden Sommermonate Mai (7) und Juni (8), während im Januar nur 1 Unfall, im Februar und April je 2 und im März 3 Unfälle festgestellt worden sind.

Im Amtsbezirk Heidelberg wurden im 1. Halbjahr ds. Jrs. insgesamt 4, im Amtsbezirk Mannheim 3, in Konstanz und Karlsruhe je 2 Unfälle, in Meßkirch, Freiburg, Staufien, Müllheim, Oberkirch, Achern, Baden, Bühl, Rastatt, Schwetzingen, Weinheim und Wiesloch je 1 Unfall ermittelt. In 37 Amtsbezirken wurden keine Unfälle festgestellt.

An den Unfällen waren 4 Motorräder und 20 Wagen beteiligt; sämtliche Fahrzeuge dienten dem Personenverkehr und zwar wurden 15 derselben für Vergnügungs- und Sportzwecke benutzt, 1 weiterer anscheinend für denselben Zweck. Unter den 23 Fahrzeugen befanden sich 20 inländische und 3 ausländische.

Bei 22 Unfällen konnten die Besitzer der Fahrzeuge ermittelt werden, in 1 Fall hat sich der Führer der Feststellung durch die Flucht zu entziehen versucht.

Bei 18 Unfällen wurden Personen verletzt, in den übrigen Fällen nur das Automobil bezw. das Motorrad. Die Zahl der verletzten Personen beträgt 20, davon erlag einer (der Besitzer des Fuhrwerks) seinen Verletzungen.

Bei 3 Unfällen waren die Verletzten (4 Personen) Insassen des Automobils; durch Automobil bezw. Motorrad überfahren wurden im ganzen 11 Personen, fast durchweg Kinder oder alte, schwerhörige Leute. In 5 Fällen führte das Scheuen von Pferden beim Herannahen von Kraftfahrzeugen Unfälle herbei (Herabschleudern von Personen).

Gegen die Führer von Kraftfahrzeugen erfolgten auf Grund der Unfälle 1 polizeiliche und 5 gerichtliche rechtskräftige Bestrafungen, in 3 Fällen wurde ein gerichtliches Verfahren eingestellt. Der in 11 Fällen nachweisbare Sachschaden beträgt 836 Mk.

8. Ansteckende Tierkrankheiten im Juli 1908.

Die anzeigepflichtigen, ansteckenden Tierkrankheiten zeigten im Monat Juli folgende Bewegung:

- Pferde:** Räude herrscht noch in 1 Stall und bei 1 Pferd. Influenza trat in 2 Gemeinden, 2 Ställen mit einem Pferdebestand von 55 Stück neu auf.
- Rindvieh:** Milzbrand ist in 6 Gemeinden, 6 Ställen mit einem Bestand von 39 Tieren neu ausgebrochen, erloschen in 4 Gemeinden, 4 Ställen mit einem Bestand von 29 Stück Rindvieh. Rauschbrand trat in 2 Gemeinden, 2 Ställen mit einem Bestand von 41 Tieren auf. Bläschenausschlag; Es verseuchten neu in 4 Gemeinden, 14 Ställe mit 79 Tieren; erloschen ist die Seuche in 10 Gemeinden, 37 Ställen mit 172 Tieren.
- Schweine:** Rotlauf ist neu aufgetreten in 68 Gemeinden, 107 Ställen mit einem Bestand von 539 Tieren; erloschen in 62 Gemeinden, 107 Ställen mit einem Bestand von 519 Schweinen. Die Schweineseuche weist einen Zugang von 12 Gemeinden, 24 Ställen mit 120 Tieren und einen Abgang von 7 Gemeinden, 10 Ställen mit 180 Schweinen auf.
- Schafe:** Räude trat in 1 Gemeinde und 1 Stall mit 382 Schafen neu auf, erloschen ist die Seuche in 5 Gemeinden, 14 Ställen mit 337 Schafen.

9. Der Saatenstand in Baden.

Die Getreideernte ist, abgesehen von einigen Bezirken der Höhenlagen und mit Ausnahme des Hafers, in der Hauptsache beendet und wurde zumeist bei gutem Wetter günstig eingebracht. Was die Körnererträge anbelangt, so verlautet aus verschiedenen Gegenden, daß die Druschergebnisse — namentlich beim Wintergetreide und hier wieder beim Winterroggen — vielfach hinter den Erwartungen zurückbleiben. Als Grund werden die vielfachen Lagerungen, sowie der verspätete Schneefall zu Ende Mai angegeben. Der Hafer, der erst an wenigen Orten zur Aberntung kam, wird etwas günstiger beurteilt als im Vormonat; man verspricht sich von ihm mancherorts einen reichlichen Körnerertrag.

Die Kartoffeln stehen im allgemeinen günstig. Sie haben die Note des Vormonats noch um eine Kleinigkeit überholt. Nur ganz vereinzelt wird über ungleichmäßigen oder lückenhaften Stand berichtet. In einigen Bezirken wird Engerlingfraß beobachtet.

Die Futterpflanzen — Klee und Luzerne — sowie die Wiesen haben den Stand des Vormonats behauptet, obwohl aus verschiedenen Gegenden günstigere Urteile, die den eingetroffenen, längst erwarteten Niederschlägen zu verdanken sind, vorliegen, die aber durch andere, ungünstige Meldungen über Fortdauer des trockenen, windigen Wetters wieder aufgehoben wurden. In einigen Bezirken hat übrigens die Dmdernte bereits begonnen, die mancherorts einen nicht ungünstigen Ertrag, namentlich von den Wasserwiesen, erwarten läßt.

Aus einigen Bezirken kommen schon wieder Klagen über Vorhandensein und erhebliche Zunahme der Feldmäuse.

Der Tabak steht hier und da, weil verschiedentlich zu spät gesetzt, etwas ungleich; der früh gesetzte Tabak wird allenthalben günstiger beurteilt. Die kühlen Nächte der letzten Zeit wirken ungünstig auf die Entwicklung ein.